

**MÜNCHNER GEWERKSCHAFTSLINKE (MGL)
VERNETZUNG FÜR KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTEN (VKG)**

Zum Boschaktionstag der IG-Metall:

MASSENENTLASSUNGEN IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE - WAS TUN?



Seit Monaten finden in der Autoindustrie, ihren Zulieferern und im Gefolge in der Maschinenbauindustrie massive Entlassungen, Werkschließungen, Produktionsverlagerungen und eine Einsparungsoffensive statt. Der große Umbau in Richtung E-Mobilität nimmt Fahrt auf! Zehntausende von Arbeitsplätzen werden für diese umweltschädliche individuelle Mobilitätsform über die Wupper gehen, wenn wir und die IG-Metall (IGM) nicht auf andere Lösungen dieser für die Menschheit existentiellen Krise der Umwelt und des Mobilitätssektors setzen.

Auch der Autozulieferer Bosch will auf E-Mobilität umsteigen. Dieses Jahr soll eine Milliarde Gewinn dabei rauskommen. 2025 sollen es schon 5 Milliarden sein. Doch bluten sollen die Beschäftigten. Die Vorstände planen ca. 1.300 Stellen deutschlandweit abzubauen, davon 265 in München.

Sowohl bundesweit als auch in München haben die bisherigen erfreulichen Proteste bei Bosch aber leider nicht ausgereicht, um eine Änderung der Politik der Konzernführung zu erzwingen! Die Bosch-Geschäftsleitung war bisher mit keiner Silbe bereit, auf die Vorschläge für eine geänderte Produktpalette seitens der Belegschaft und ihres Betriebsrates (BR) einzugehen! Warum sollten sie auch? Ein paar Demonstrationen - wie richtig diese auch waren und sind - tun diesen Herren und Damen in der Konzernspitze nicht weh.

Wie kämpfen?

Offensichtlich - das wurde erneut bei Bosch-München deutlich - reichen Demos und Kundgebungen nicht aus, Eure Interessen zu wahren. Statt, dass jede Belegschaft eines von Entlassung bedrohten Bosch-Standortes einzeln dagegen versucht zu kämpfen, muss das Kampfpotential aller Bosch-Belegschaften und vor allem gleichzeitig in den Kampf geführt werden!

Die IGM darf nicht länger vor radikaleren Kampfformen zum Erhalt aller Arbeitsplätze zurückschrecken. Kämpfe für Sozial- oder Ergänzungsstarifverträge sind keine Lösung für das Problem zunehmender Massenarbeitslosigkeit. Denn meistens wird dann trotzdem ein Teil der Belegschaft entlassen oder für eine kurze Zeit in sog. Auffangs- oder Qualifikationsgesellschaften "geparkt", bevor sie endgültig arbeitslos werden.

Die 1. Bevollmächtigte der IGM-München Sibylle Wankel sitzt auch im „Klimastadtrat“ der Stadt München. Es wäre wichtig, dort den Erhalt von Bosch einzubringen und für die Unterstützung der Parteien zu werben. Es braucht einen Kampfplan zum Erhalt aller Werke mit Verbündeten und Medienpräsenz.

Welche weiteren Kampfformen - außer Kundgebungen oder Demonstrationen - gäbe es?

Euer Betriebsratsvorsitzender hat auf der Münchner IGM-Kundgebung am 29. Oktober damit gedroht, wenn Maschinen abmontiert werden, sich daran festketten zu wollen. Ja, das könnte eine letzte Möglichkeit sein, sich zu wehren. Aber vorher gibt es noch andere Möglichkeiten, die in Erwägung gezogen werden könnten:

- **nicht "geschlossene" Betriebsversammlungen** (BV) in der Art, dass Betriebsversammlungen nicht geschlossen werden, sondern dann wieder fortgeführt werden, wenn der BR es für sinnvoll hält. So kann eine BV entweder über mehrere Tage hintereinander durchgeführt oder aber zu einem jederzeit gegebenen Termin fortgesetzt werden. Folge: gestörter Betriebsablauf, denn während einer BV wird normalerweise nicht gearbeitet! (Damit hat sich die Belegschaft bei Alstom-Power Mannheim jahrelang gegen Personalabbaupläne gewehrt.)

- Natürlich - der Klassiker: **der Streik!** Dafür muss zuerst die Unterstützung der IGM gewonnen werden, denn nur sie kann einen (legalen) Streik ausrufen. In einem solchen Falle wäre es natürlich gut, wenn Ihr von Bosch-München nicht alleine streiken müsstet, sondern Euer Kampf von **Solidaritätsstreiks anderer Standorte** begleitet werden würde!

- Nützen alle diese Kampfformen nicht, ist immer noch die Form einer **Betriebsbesetzung** zu überlegen. Bei drohender endgültiger Schließung und drohendem Abtransport des Maschinenparks: Besetzung aller Ein- und Ausgänge des Betriebsgeländes, die Belegschaft bleibt ganz (oder in Schichten) im Betrieb, um den "Ausverkauf" ihres Betriebes zu verhindern.

- Bei allen dargelegten Kampfformen kann es hilfreich sein, dass Ihr - die Belegschaft - **zur Bildung eines außerbetrieblichen Unterstützungs-/Solidaritätskomitees aufruft**, in dem die IGM mitmachen sollte.

Für welche allgemeinen Forderungen - quasi als „Rahmen“ Eures Kampfes - sollen wir gemeinsam eintreten?

- **ganz weg vom Individualverkehr, hin zum umfassenden Ausbau der kollektiven Mobilitätsformen wie Straßenbahn, Bahn, Bus basierend auf regenerativen Energieformen! Mit einem Wort: Konversion!**

- **Verteilung der vorhandenen Arbeit auf alle Hände! Kollektive Arbeitszeitsverkürzung für Alle - bei vollem Entgelt- und Personalausgleich! 30-Wochenstunden sofort!**

- **Alle Betriebe und Konzerne, die ihre Produktion in Billiglohngelände verlagern wollen, werden Entlassungen untersagt!**

- **Bei Verstößen dagegen, werden diese Betriebe unter Kontrolle der Belegschaften verstaatlicht!**

Zu radikale Kampfformen und Forderungen?

Ja, das wären radikale Maßnahmen! Aber mit weniger radikalen Mitteln, mit halbherzigen, kompromisslerischen, den Profitinteressen des Kapitals entgegenkommenden Vorschlägen (was Sozial-/Ergänzungstarifverträge und Auffanggesellschaften nun mal sind!) ist eines gewiss: wir, die wir den Reichtum dieser Gesellschaft erarbeiten, werden von Regierung und Kapital für die Kosten ihrer Krise herangezogen! Um das zu verhindern, braucht es eine kräftige, kämpferische Politik der IGM. Sonst macht sich die IGM selber überflüssig!

IN DIESEM SINNE WÜNSCHEN WIR EUCH VIEL KRAFT UND ERFOLG BEI EUREM BERECHTIGTEN KAMPF UM DEN ERHALT DES BOSCH WERKES MÜNCHEN-BERG AM LAIM!

Wir laden alle interessierten Kolleg*innen zur Diskussion dieser Vorschläge zum nächsten Online-Treffen der Münchner Gewerkschaftslinken ein:

Di., 7.12. um 19 Uhr

Einwahllink: https://meet.jit.si/MGL_Treffen

(Es ist keine Installation von Jitsi auf Eurem PC, Laptop oder Handy nötig, einfach den Link in Eurem Browser eingeben mit "Launch in the Web" am Meeting teilnehmen und zumindest den Zugriff auf Mikro zulassen.)